



© 2025, ARGE as-if Architekten und raumzeit Architekten , 1.Preis

HOCHBAULICH-FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB

Neubau von drei Grundschulen im Wendland

Dokumentation



Samtgemeinde
Lüchow
(Wendland)

Impressum

Neubau von drei Grundschulen im Wendland

Hochbaulich-freiraumplanerischer
Realisierungswettbewerb

Ausloberin

Samtgemeinde
Lüchow (Wendland)
Amtsweg 4
29439 Lüchow (Wendland)

2/41

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Braunschweig, 15.05.2025

Inhalt

Vorwort.....	S.4
Aufgabenstellung.....	S.8
Verfahren.....	S.9
Wettbewerbsbeiträge.....	S.11
Liste aller Teilnehmende.....	S.31
Protokoll des Preisgerichts.....	S.33
Anlagen	

Vorwort

Samtgemeinde Lüchow (Wendland)



Abb. 02: Landkreis Lüchow-Dannenberg (Wendland) © https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Lüchow_%28Wendland%29_in_DAN.svg

Das **Wendland** ist ein landschaftlicher Teil Ostniedersachsens, der weitgehend deckungsgleich mit dem heutigen Landkreis Lüchow-Dannenberg ist. Prägend ist hier vor allem der teils bewaldete, teils landwirtschaftliche Höhenzug des Dra- wehn, sowie das Urstomtal der Elbe, während das westliche Wendland zugleich den Ostrand der Lüneburger Heide bildet. Im Mittelalter und teils bis in die frühe Neuzeit hinein, wurde das Wendland von Slawen bewohnt, die im deutschspra- chigen Raum als Wenden bezeichnet wurden, worin das Gebiet seinen Namen fand. Besonders typisch für das Wendland sind zudem die zahlreichen Rundlings- dörfer, die den Ortschaften ihren bemerkenswerten Charakter geben.

Die **Samtgemeinde Lüchow** liegt mit ihrem ca. 24.000 Einwohnenden im nieder- sächsischen Landkreis Lüchow-Dannenberg im Nordosten Niedersachsens inmit- ten des Dreiecks Hamburg, Hannover und Berlin. Sie besteht seit 2006 und setzt sich aus zwei Städten, zwei Flecken und acht Gemeinden zusammen (siehe Abb. 2, rötlich eingefärbt).

Küsten

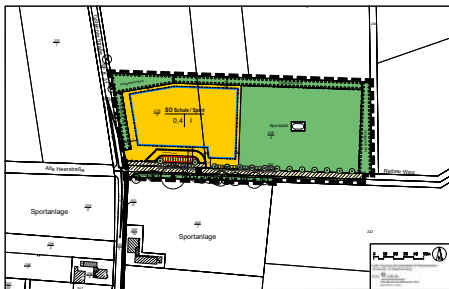


Abb. 03: B-Plan Küsten Schule/Sportplatz © Gemeinde Küsten, Landkreis Lüchow-Dannenberg

Die Ortschaft Küsten liegt mit ca. 400 Einwohnenden in der ca. 1.350 Einwohnende umfassenden Gemeinde Küsten westlich von Lüchow. Das erste Siedlungsdorf wurde bereits für das erste Jahrhundert vor oder nach Christus nachgewiesen. Bis Anfang des 19. Jahrhunderts beschränkte sich das Dorf Küsten auf den Rund- ling südlich der Landstraße. Zu der Zeit bestand es aus 13 Höfen, einem Pfarrhaus und einer Schule. Als 1878 die Landstraße (heutige B 493) von Lüchow bis nach 4/41
Ülzen ausgebaut wurde, entwickelte sich das Dorf entlang der Straße und darüber hinaus weiter. 1904 brach ein Feuer aus, das 19 Gebäude und die Hälfte des Rund- lings zerstörte. Das Dorf wurde danach nicht vollständig bzw. in traditioneller Bau- weise mit Vierständerhäusern wieder aufgebaut.

Trebel



Abb. 04: Grundstück in Trebel

Die Ortschaft Trebel liegt mit ca. 400 Einwohnenden in der ca. 1.000 Einwohnende umfassenden Gemeinde Trebel im östlichen Bereich der Samtgemeinde Lüchow und am Westrand des Gartower Forstes. Erste Erwähnungen des Ortes findet man 1360 von zwei Dörfern, das spätere Klein- und Groß Trebel. Abgesetzt von der Kir- chensiedlung entwickelte sich der Rundling der Bauernsiedlung von Klein Trebel. Die Landstraße B 493 verläuft mitten durch das Dorf.

Schnega



Abb. 05: Luftbild Schnega

Die Ortschaft Schnega liegt mit ca. 400 Einwohnenden in der ca. 1.300 Einwoh- nende umfassenden Gemeinde Schnega im südwestlichen Bereich der Samtge- meinde Lüchow an der sogenannten "Drawehnstraße". Geographisch grenzt das Gemeindegebiet an die Lüneburger Heide. Die Ortschaft Schnega besteht aus dem kleinen historischen Teil nördlich und dem größeren Teil südlich des Schnegaer Mühlenbachs. Im 19. und 20. Jahrhundert wuchs Schnega über den Mühlenbach hinaus nach Süden entlang der Straße zum Bahnhof Schnega. Die Bahnstrecke von Uelzen nach Stendal wurde im Zuge der deutschen Einheit 1999 wiedereröff- net und ist aktuell eine viel befahrene Verkehrsstrecke. Damit gewinnt der Bahn- hof Schnega zunehmend an Bedeutung für die Region. Seit 2022 ist als Teil des Entwurfsareals der DRK der Kindergarten "Tipitou" ansässig.



Abb. 04: Luftbild Küsten,
© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024



Entwurfsareal

B 493

Grundschule
Trebel

Feldsteinkirche



St.-Michaelis-Kirche

Gutshof Schnega

Entwurfsareal
& Kita

Abb. 04: Luftbild Schnega,

© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024

Aufgabenstellung

Grundschulen



Abb. 9: Grundschule Küsten
© <https://wordpress.nibis.de/gskuesten/fotos-unserer-schule/>



Abb. 10: Grundschule Trebel
© <https://trebel.de/schule/>

Aufgabe des Wettbewerbes war der Neubau dreier Grundschulen mit jeweils ca. 950 m² NUF in den Orten Küsten, Trebel und Schnega, der Samtgemeinde Lüchow. Es sollte **ein grundlegendes Konzept bzw. Gebäude** entwickelt werden, dass als Gebäude **an drei unterschiedlichen Standorten** funktioniert. Das Raumprogramm und das pädagogische Konzept sollten einen Schultypus hervorbringen, der dann nur noch in Teilen auf die individuellen Gegebenheiten der jeweiligen Orte angepasst werden muss.

Die Johann Parum Schultze Grundschule in Küsten und die Grundschule Trebel sollen zukünftig durch einen Neubau ersetzt werden. Der Schulstandort der Gemeinde Schnega ist derzeit eine Außenstelle der Astrid-Lindgren-Südkreis-schule des Nachbarflecken Clenze. Dieser soll durch den Neubau perspektivisch zu einem eigenständigen Schulstandort in Schnega transformiert werden.

Das neue Schulgebäude war anhand des Raumprogramms zu entwickeln, das für alle drei Schulen gleich ist. Hierbei war eine der Herausforderungen des Wettbewerbs, sowohl drei eigenständige und in das jeweilige Ortsbild und Grundstück eingefügte Gebäude als auch ein auf gleichen Flächenanforderungen basierendes universelles Planungskonzept bzw. Gebäude mit den entsprechend zu findenden wirtschaftlichen Vorteilen zu entwerfen. Vorgaben zu bestimmten Bauweisen oder Materialien wurden von der Ausloberin nicht gemacht.

Die Grundstücke waren jeweils insgesamt für die Schulnutzung zu gestalten. Hierbei waren ebenfalls synergetische Effekte zu suchen, auch wenn die Lage, Orientierung und Größe der Grundstücke differieren. Individuelle Anforderungen der einzelnen Schulen an die Freibereiche waren den pädagogischen Konzepten zu entnehmen.



Verfahren

Wettbewerbsart

Der Wettbewerb zum "Neubau von drei Grundschulen im Wendland" wurde als hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013 mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von **11 Arbeitsgemeinschaften** ausgelobt. 4 Arbeitsgemeinschaften wurden vorab gesetzt. Der Bearbeitungszeitraum für die teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften ging vom Zeitpunkt der Ausgabe der Auslobung nebst Anlagen am 20.12.2024 über das Kolloquium am 08.01. bis zur Planabgabe am 11.03.2025.

9/41

Alle 10 Beiträge wurden eingereicht und am 15.05.2025 vom Preisgericht unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Volker Droste diskutiert und beurteilt. Eine intensive, ganztägige Preisgerichtssitzung führte für die ARGE as-if Architekten und raumzeit Architekten zum 1. Preisträger und wurde als Grundlage für die weitere Bearbeitung empfohlen.

Ergebnis

1. Preis | 16.000€

ARGE as-if Architekten und raumzeit Architekten, Berlin, mit
k1 Landschaftsarchitekten, Berlin

2. Preis | 10.000€

Thomas Hillig Architekten GmbH, Berlin, mit
hochC Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

3. Preis | 6.000€

löhle neubauer architekten BDA pmbB, Augsburg, mit
wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Anerkennung | 3.000€

Bodamer Faber Architekten BDA Part GmbH, Stuttgart, mit
Landschaftsarchitekten Jedamzik + Partner, Stuttgart



Beteiligte

Fachpreisrichter:innen

- Prof. Dr. Volker Droste, Architekt
- Prof. Minka Kersten, Architektin
- Franziska Schadzek, Landschaftsarchitektin
- Frank Lindner, Architekt
- Jakob Wittenburg, Architekt, Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

10 / 41

Sachpreisrichter:innen

- Annegret Gerstenkorn, Samtgemeinderat
- Sascha Liwke, Samtgemeindebürgermeister Lüchow (Wendland)
- Michael Schemionek, Samtgemeinderat
- Martin Todte, Leitung Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Sachverständige ohne Stimmrecht

- Franziska Erstling, Leitung Abteilung 4 Schule, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
- Ramona Schuppe, Schulleitung Küsten
- Kathrin Budras, Schulleitung Trebel
- Christine Ahrens, Schulleitung Schnega
- Friedhelm Korth, Samtgemeinderat
- Torsten Petersen, Samtgemeinderat
- Alexander Haase-Mühlner, Samtgemeinderat

Wettbewerbsbetreuung

- Carsten Meier, Architekt und Stadtplaner BDA
- Kerstin Bückner, M.Sc. Architektur

Wettbewerbsbeiträge

1015 Kennzahl: 172427**ARGE as-if Architekten und
raumzeit Architekten**

Paul Grundeis

Paul-Lincke-Ufer 30

10999 Berlin

Jan Läufer, Architekt (raumzeit)

Stephanie Kaindl, Architektin (as-if)

Friedrich Tuczek, Architekt (raumzeit)

Gunnar Tausch (raumzeit)

k1 Landschaftsarchitekten

Dipl.-Ing. Catherine Kuhn,

Freischaffende Landschaftsarchitektin

1. Preis

Mit der Übersetzung der räumlichen Charakteristika des regionaltypischen Rundlingsdorfes in eine Gebäudestruktur findet die Arbeit nahezu selbstverständlich eine geeignete städtebauliche Maßstäblichkeit und Körnung für die drei vorgegebenen Standorte.

Während die äußere Kubatur durch die Reihung von langen Satteldachfiguren gewohntes zitiert, sehr feingliedrige Fassaden entstehen lässt und die giebelseitige Eingangssituation klar zu artikulieren weiß, schafft die entstehende Struktur im Innern eine überraschende Freiheit und Flexibilität im Umgang mit den Programmflächen.

Im dem Konzept zugrunde liegenden Raster von 8 x 8 Metern entstehen so um ein zentral eingeschnittenes Atrium eigenständig ables- und nutzbare Bereiche, die dennoch miteinander sowie mit dem, in alle Richtungen präsenten Außenraum in Verbindung stehen. Besonders in diesen sehr kommunikativen Zonen des Hauses wird der Dachraum als atmosphärisch prägendes Element auch im Innern wahrnehmbar.

In der Rigidität des Konzeptes in Form der sehr starren Umsetzung der Rasterstruktur in den räumlichen Ausbau entstehen allerdings auch Einschränkungen im Hinblick auf die optimale Ausgestaltung der Cluster und Lernlandschaften durch die stark zueinander versetzten Unterrichtsräume, deren Nutzungsqualität intensiv diskutiert wird.

Die konstruktive Umsetzung als rationale Pfettendachkonstruktion erscheint besonders in den Raumzellen sinnvoll, während sie in den größeren Gemeinschaftsbereichen an ihre Grenzen gerät und unterstützende Stahlträger erforderlich macht. Auch der mit der kleinteiligen Dachlandschaft verbundene zu erwartende erhöhte Wartungs- und Instandhaltungsaufwand wird von der Jury sehr kritisch gesehen. Da das Gebäude durch seine Kubatur im wesentlichen giebelseitig ein Relief entwickelt, wird in den traufseitigen Fassaden noch Potenzial für mehr Struktur gesehen – womöglich durch eine flexiblere Sonnenschutzlösung als die vorgeschlagenen vertikalen Rollos.

12 / 41

Das Außenraumkonzept gibt neben den erfolgreichen raumbildenden Impulsen des Gebäudes selbst leider nur Hinweise auf die konkreten Qualitäten und Oberflächen, die mit den vorgeschlagenen Angeboten verbunden sind.

Mit ihren Kennwerten im Hinblick auf die Flächen- und Volumeneffizienz liegt die Arbeit im Mittelfeld der Konzepte, überzeugt aber mit einer sehr rationalen, seriellen Struktur und einem technikarmen Energiekonzept, was eine hohe Wirtschaftlichkeit in Realisierung und Betrieb erwarten lässt.

Sehr sensibel und unauffällig gelingt der Arbeit ein vielfältiger relevanter Beitrag zur gestellten Aufgabe, der eine hohe Akzeptanz generieren kann.



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel

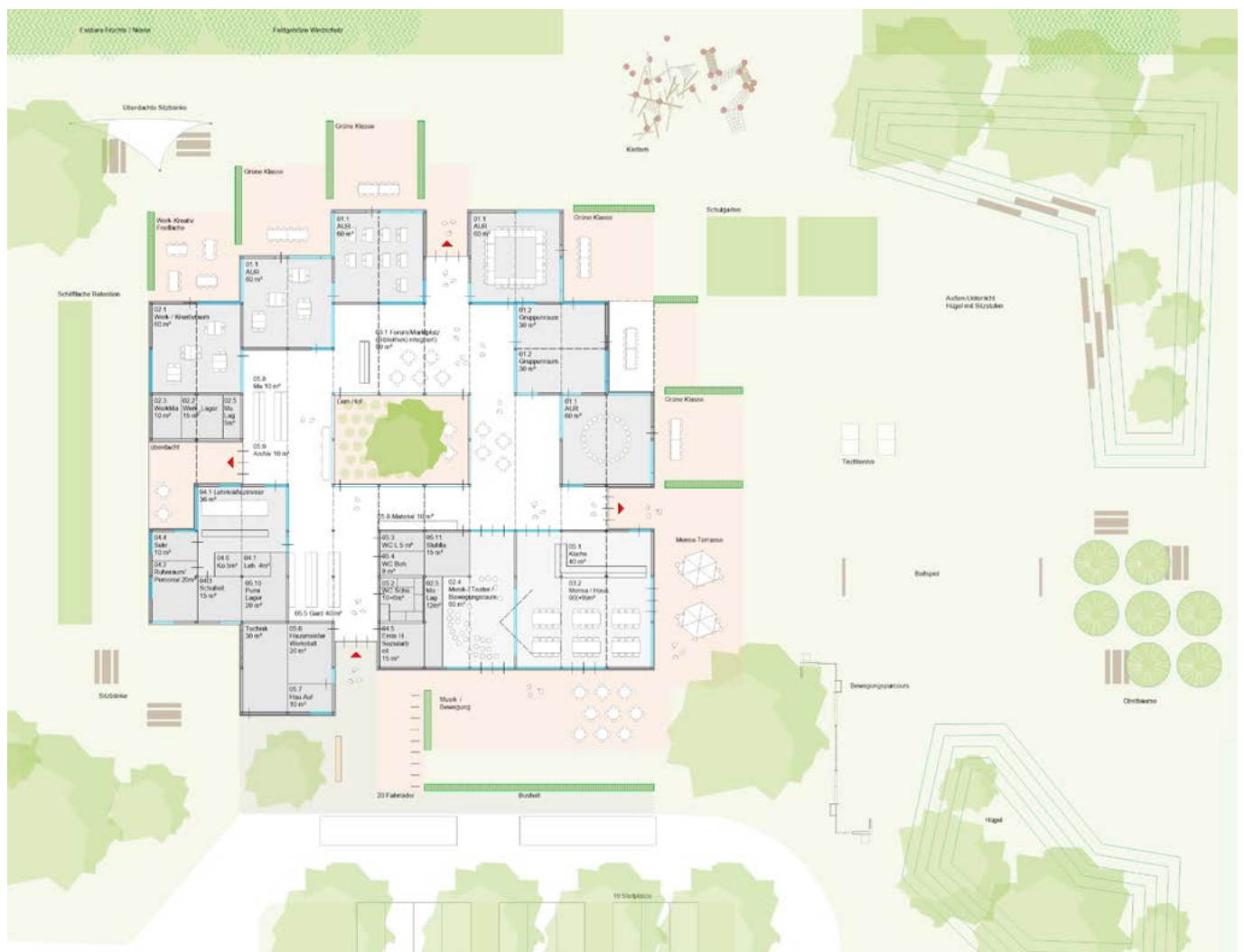
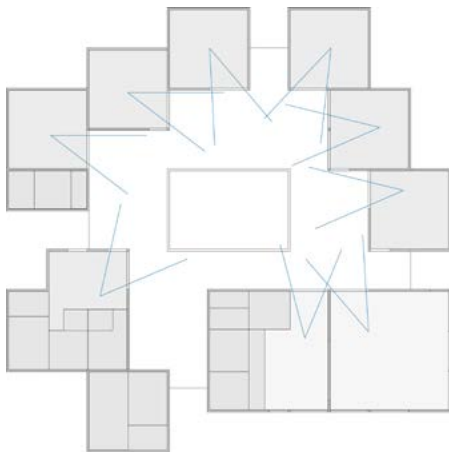


Lageplan Schnega



1015 Kennzahl: 172427

ARGE as-if Architekten und raumzeit Architekten



Grundriss



Ansicht

1010 Kennzahl: 770110**Thomas Hillig Architekten GmbH**

Thomas Hillig

Waldemarstraße 37A
10999 BerlinColin Gridley, Architekt
Vincenza La Rocca, Architektin
Anna Pellenz, Architektin
Laura Stroszeck, Architektin
Pinelopi Vasilaki, Architektin**hochC Landschaftsarchitektur GmbH**Claus Herrmann, Landschaftsarchitekt
Pierre Bousquet, Landschaftsarchitekt
Carla Bruckmann, Landschaftsarchitektin
Luis Kieninger, Praktikant**Bohne Ingenieure GmbH**(beratende Ingenieure für Technische Gebäudeausrüstung)
Marius Bohne, Ingenieur
Prof. D.-Ing. Dirk Bohne, Ingenieur
Mossab Al-Shami, Ingenieur
Ernesto Mapache, Ingenieur
Paula Westermann, Ingenieurin
Finn Wienkamp, Ingenieur

2. Preis

Das grundlegende Konzept des Entwurfs basiert auf dem Haustyp „Niedersächsisches Hallenhaus“. Die Transformation bzw. Interpretation wurde in der Jury kontrovers diskutiert: so scheinbar regionaltypisch und vertraut das Erscheinungsbild auf den ersten (und zweiten) Blick auch wirkt oder sogar ist, der Baukörper ist groß, das Volumen – sowohl in Bezug auf den Eindruck von außen, wie aber auch von innen betrachtet – beeindruckend. Ob der Massstab grundschulangemessen ist, hängt in hohem Maße auch von der Umsetzung gestalterischer und handwerklicher, entwurfsbestimmender Details ab, die die Darstellungen gut zeigen. Eine zu einfache und reduzierte Umsetzung der Fassaden birgt die Gefahr des Banalen.

Der langgestreckte zentrale Mittelbereich wird anerkennend als große Halle gesehen – das Nutzungspotential (auch für Zeiten außerhalb des Kernunterrichts) wird als besondere Qualität gewürdigt. Auch die in der Halle angeordneten Seitennischen wurden positiv bewertet, die Angebote und deren Aufenthaltsqualität gelobt. Im Verhältnis zum Gesamtraum der Halle wirken sie allerdings zu schwach. Die Anordnung der aneinander gereihten, gut dimensionierten Unterrichtsräume ermöglicht problemlos eine Nutzung als Lernlandschaft, wie z. B. in der Grundschule Schnega „gelebt“. Der direkte Bezug der AUR zur Halle kann die gewünschte Clusterbildung ermöglichen, Synergieeffekte bei verschiedenen Lehr- und Lernformen sind durchaus vorstellbar.

Es werden aber auch Zweifel geäußert: Wie gliedert und nutzt man im Schulalltag dieses beeindruckende Raumvolumen für Grundschüler:innen, gleichzeitig für unterschiedliche Klassenstufen oder für differenzierte Anforderungen? Wie schnell und einfach lässt sich die Halle ummöblieren, wie groß und nutzerfreundlich sind Flexibilität und Multifunktionalität im Tagesablauf, wie hoch der Aufwand für akustisch-wirksame Maßnahmen und Verschattung? So großzügig die Halle auch durch die Firstverglasungen / Oberlichter mit natürlichem Licht versorgt wird, die zu erwartende Grundstimmung und Atmosphäre im Gebäude werden innerhalb der Jury durchaus unterschiedlich wahrgenommen.

14 / 41

Das markante Schulgebäude ‘passt’ – auch bei Spiegelung des Grundrisses – erstaunlich gut auf jedes der 3 Grundstücke, der Entwurf definiert allerdings keine differenzierten Außenräume. Die Freiraumgestaltung mit dem vorgeschlagenen kleinteiligen Baumbestand sucht Bezüge zur umgebenden Landschaft.

Die Konzeption des bei aller Größe relativ kompakten Solitärs, ist diszipliniert und lässt durch seine im positiven Sinne einfachen und repetitiven Formen, einen hohen Vorfertigungsgrad im vorgeschlagenen Holzrahmenbau erwarten.

Auch die Erschließung auf den Grundstücken ist gut gelöst, Fahrzeug- und Fußgängerverkehr sind gut voneinander getrennt. Der Entwurf ist ein wertvoller und wichtiger Beitrag für die gestellte Aufgabe.



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel

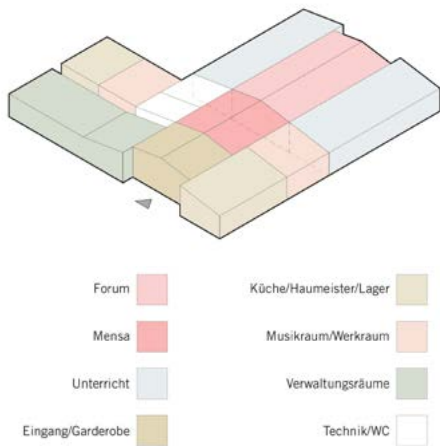


Lageplan Schnega



1010

Kennzahl: 770110
Thomas Hillig Architekten GmbH



Grundriss



Ansicht

1002 Kennzahl: 300105**löhle neubauer architekten BDA pmbB**

Dipl.-Ing. Architekt Rainer Löhle

Dominikanergasse 7

86150 Augsburg

Benjamin Ritz, M.A. Architekt

Mona Ott, M.A. Architektur

Patrick Eydig, M.A. Architektur

Dominik Leiterer, B.A. Architektur

wbp Landschaftsarchitekten GmbH

Christine Wolf, Landschaftsarchitektin

Rebecca Junge, Landschaftsarchitektin

Luisa Walterbusch, M.A. Landschaftsarchitektin

Juhrig Ingenieure GmbH & Co. KG

Anja Carstensen, M.Eng. Beratende Ingenieurin für

Technische Gebäudeausrüstung

FurcheGeigerMayer Tragwerksplaner GmbH

Michael Geiger, Dipl.-Ing. Bauingenieur

3. Preis

Die aus den Ortschaften abgeleitete U-förmige Struktur des Neubaus entwickelt mit dem zentralen Zugangsbereich und den beiden Riegeln eine angenehme städtebauliche Figur.

Der großzügige Eingangsbereich schafft eine Willkommensgeste, die von der Jury positiv hervorgehoben wird. Die Gliederung in die beiden Riegel mit Schwerpunkt Verwaltung und Unterricht wirken angemessen und erzeugen eine schöne Raumfolge mit gut platzierten Aufweitungen und Nischen. Die trotz der Gliederung entstehenden langen Flure werden kontrovers diskutiert. Die Grundstruktur des Gebäudes erzeugt Ausblicke und Sichtachsen in die Umgebung, die attraktive Räume entstehen lassen und zur Orientierung beitragen.

Das Gebäude wird insgesamt sehr positiv besprochen. Auch die zeitgenössische Interpretation des Satteldachs sowie das vorgeschlagene Fassadenmaterial werden lobend erwähnt.

Große Kritikpunkte hingegen ergeben sich bei der vorgeschlagenen Lage auf dem Grundstück. Das U-förmige Gebäude ist so angeordnet, dass ein Innen und ein Außen entstehen. Die Doppelnutzung von Pausenhof und Eingangsbereich wird stark hinterfragt. Einer derartigen Ausführung würde nicht zugestimmt werden. Zudem wird die vorgeschlagene starke Versiegelung der Eingangsbereiche und Innenhöfe deutlich kritisiert. Die teilweise bis zu 20m breiten Zugangsbereiche wirken zu urban und fremd in den umgrenzenden dörflich und landschaftlich geprägten Strukturen.

Standort Schnega:

Am Standort Schnega wurde das vorhandene Garagengebäude sowie der Höhenversprung des Geländes nicht ausreichend berücksichtigt. Die vorgeschlagene Lage des Spielfeldes an der westlichen Grundstücksgrenze funktioniert nicht.

Standort Küsten:

Die im B-Plan festgelegte Erschließung und Umfahrung wurde nicht eingehalten und muss zwingend B-Plan konform im Süden erfolgen.

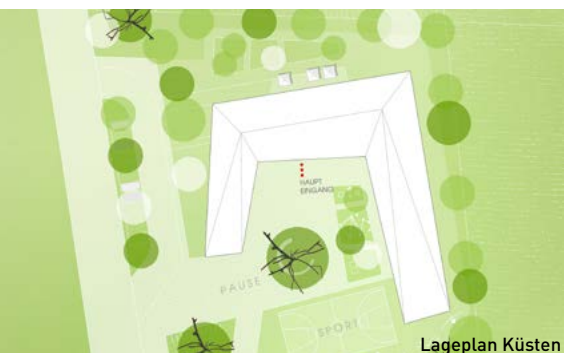
16 / 41

Die Arbeit wurde aufgrund der vorgeschlagenen Position auf dem Grundstück sehr kontrovers diskutiert. Hier kommt nur eine Anordnung in Frage, bei der das U-förmige Gebäude mit den Riegeln entlang der angrenzenden Straßen positioniert wird um einen geschützten sowie gut einsehbaren Freiraum schaffen zu können.

Nachhaltigkeit:

Dem Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung wird durch die vorgeschlagene Verwendung von regionalem Holz, einem reduzierten Ansatz der Lüftungstechnik und dem Einbau von Regenwasserzisternen Rechnung getragen. Die Verschattung des Gebäudes erfolgt aufgrund der kompakten Gebäudehülle durch einen außenliegenden Sonnenschutz. Hier würde sich die Jury innovativere und weniger störanfällige Lösungen wünschen.

Insgesamt gelingt es der Arbeit einen spannenden Gebäudetyp zu entwickeln, der durch Drehung auf dem Grundstück und Spiegelung des Eingangsbereiches, auf allen Grundstücken funktionieren kann und die dörfliche Struktur mit angemessener Maßstäblichkeit in sich trägt.



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel

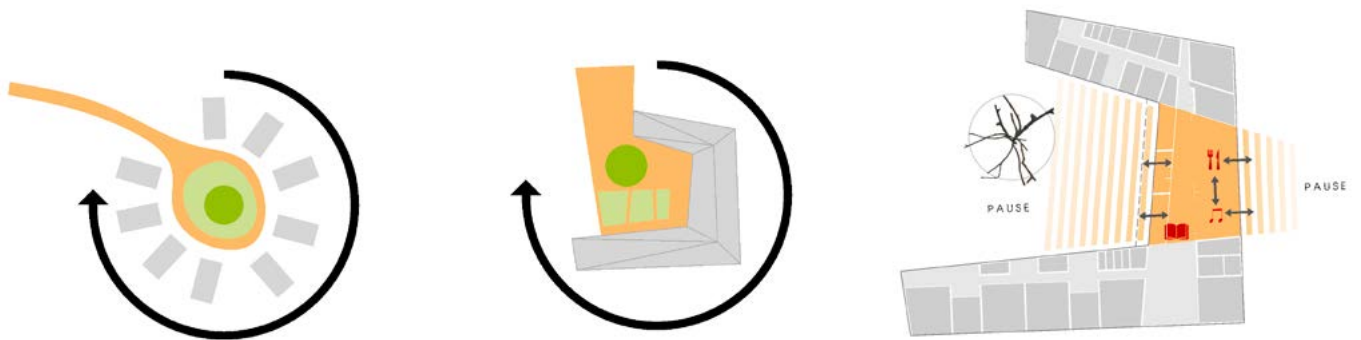


Lageplan Schnega



1002 Kennzahl: 300105

löhle neubauer architekten BDA pmbB



Grundriss

17 / 41



Ansicht

1006 Kennzahl: 235801**Bodamer Faber Architekten BDA Part GmbH**

Hansjörg Bodamer

Marienstraße 42

70178 Stuttgart

Jannik Schmauder, Architekt

Landschaftsarchitekten Jedamzik + Partner

Gunter Jedamzik, Landschaftsarchitekt

Werner Sobek Green Technologies

Markus Berger, Ingenieur TGA (Haustechnikplaner)

Werner Sobek AG

Dipl. Ing. Roland Bechmann, Tragwerksplaner

Anerkennung

In Analogie zum traditionellen Rundlingsdorf wird ein ringförmiges Gebäude mit einbeschriebenem Innenhof vorgeschlagen. Die Position auf den drei Grundstücken zoniert den Freiraum sinnvoll in Vorbereiche und Schulhofbereiche mit unterschiedlichen Themen. Für das Grundstück in Schnega ist die vorhandene Parkgarage und der Höhenversprung nicht weiter berücksichtigt.

Der Solitär mit einer roten Fassade aus einem Klinkersockel und einer vertikaler Holzlattung mit strukturgebenden Lisenen wird über einen zurückspringenden Eingangsbereich einladend erschlossen. Dem Besucher des Gebäudes eröffnet sich hier bereits die klare Struktur des Gebäudes: Ein äußerer Ring beinhaltet alle Unterrichtsräume und die Bereiche der Verwaltung und Lehrkräfte. Ein innerer Ring umschließt als zusammenhängender Raum den großzügigen Innenhof dynamisch: Der Innenhof ist Richtung Verwaltung versetzt, sodass hier die Erschließungsfläche die Räume der Verwaltung sinnvoll abgrenzt. Multifunktional und räumlich spannend öffnen sich das Forum und die Mensa um den Innenhof. Hier sind Veranstaltungen ebenso sehr gut vorstellbar wie das individuelle Lernen in kleinen Gruppen. Durch geschickte Möblierungen und Vorhänge sind verschiedene Aktionen ebenso wie eine Bibliothek gefasst. Der ringförmige Raum besticht nicht nur funktional über seine Mehrfachnutzbarkeit, sondern besonders auch durch seine atmosphärischen Qualitäten, welche vom Bezug zum Innenhof profitieren. Über den Musikraum im äußeren Ring öffnet sich der multifunktionale Bereich ebenso in den Außenraum des Schulgrundstücks mit einem Weitblick in die Landschaft.

Die Kubatur des Gebäudes wird besonders über das Dach gebildet: Durch die nicht mittige Lage des Innenhofes entsteht ein dynamisches Dach, welches vom Innenraum als Holzkonstruktion aus erlebbar ist.

Die modulare, konstruktive Umsetzbarkeit der Rundform wird besonders unter Wirtschaftlichkeitsaspekten kritisch diskutiert.

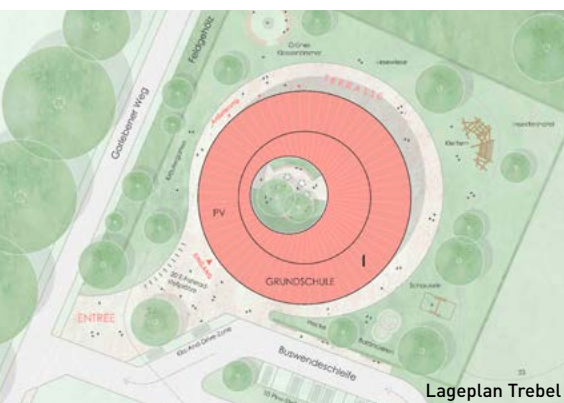
Die Fassade ist einerseits über die Lisenen strukturiert. Große Fenster sind sinnvoll in Öffnungsflügel und geschützte Bereiche zur Nachtauskühlung gegliedert. Insgesamt werden viele Lösungen zur Nachhaltigkeit vorgeschlagen (Geothermie, PV, wiederverwendete Klinker, geschickte Gebäudetechnik).

Die Arbeit weist gute Kennwerte auf (NUF/BGF, NUF/VF/TF und A/V-Verhältnis).

Die Arbeit zeigt eine überzeugende konzeptionelle Lösung auf, welche sehr spannende Raumqualitäten eröffnet.



Lageplan Küsten

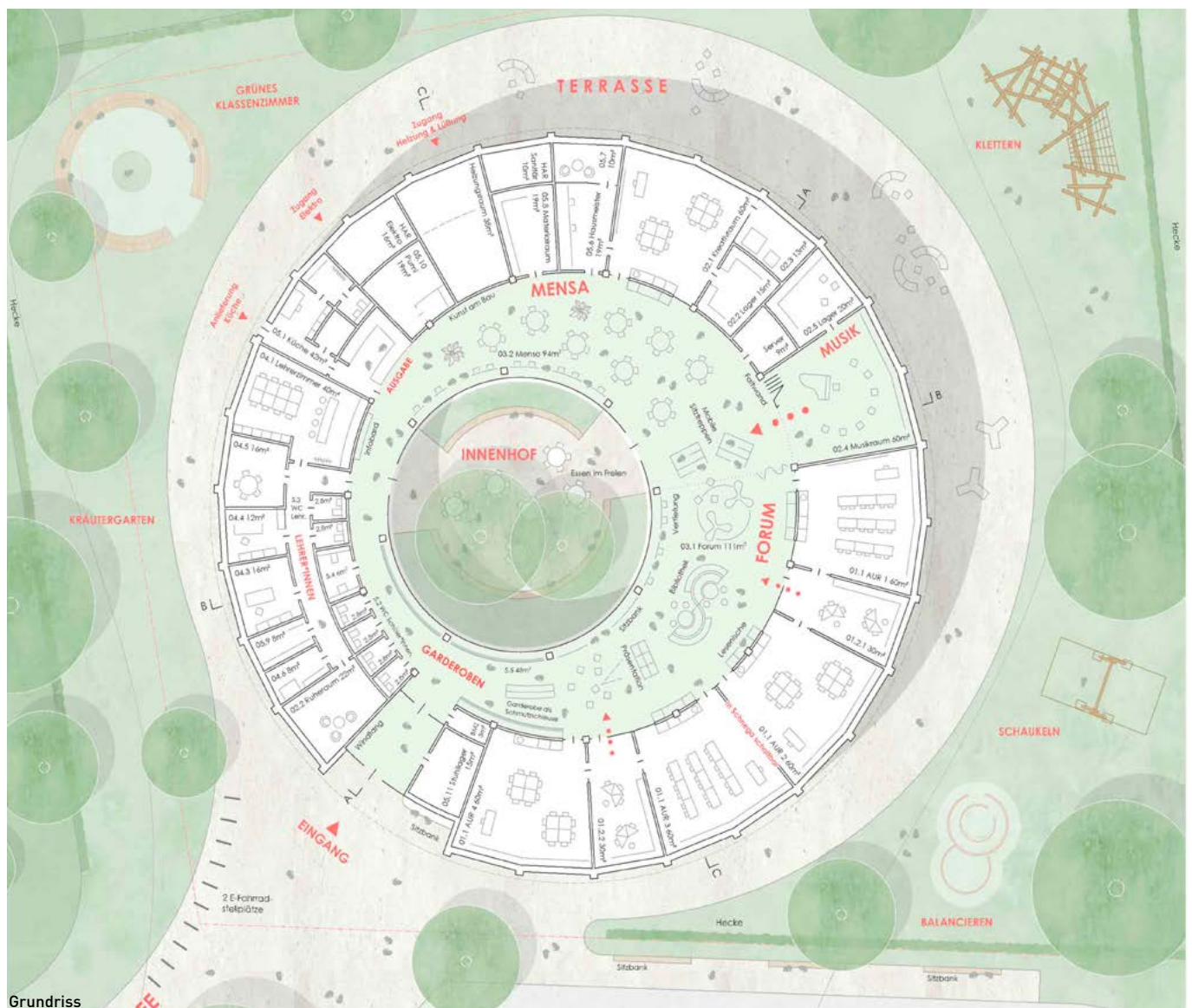
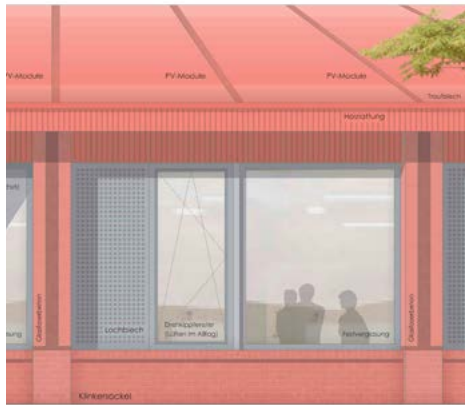


Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



1006 Kennzahl: 235801**Bodamer Faber Architekten Part GmbB****Grundriss****Ansicht**

3. Rundgang

1003 Kennzahl: 522941

Kamlade GmbH Architekten + Ingenieure

Ernst-Jürgen Kamlade

Georgstraße 8
29439 Lüchow

Esther Eichhorn, Architektin
Cansu Kacar, Architektin
Sven Lammers, Architekt

POLA Landschaftsarchitekten GmbH

Jörg Michel, Landschaftsarchitekt

Ingenieurbüro wenzel GmbH

Frau Kauzner, Fachplanerin für Gebäudetechnik

AP Elektroanlagen Planung GmbH

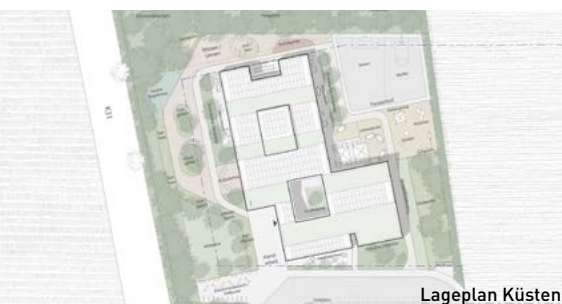
Herr Hartmann, Fachplaner für Elektroanlagen

NIIL Architekten GmbH

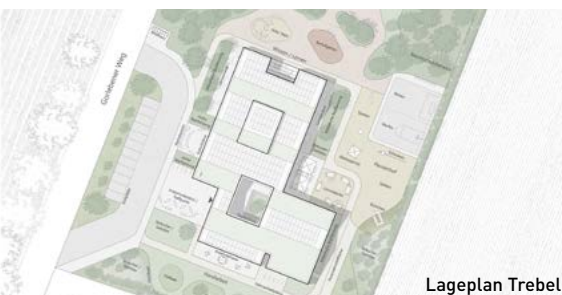
Silvio Plaasch, Architekt



20 / 41



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



3. Rundgang

1009 Kennzahl: 249105

fehlig moshfeghi architekten Part mbB

Mehdi Moshfeghi

Neuer Pferdemarkt 32

20359 Hamburg

Hanne Kruthoff, M.Sc. Architektur

Henriette Helk, M.Sc. Architektur

Michael Hollatz, B.Sc. Architektur

Payne Landschaft

Krischan Payne

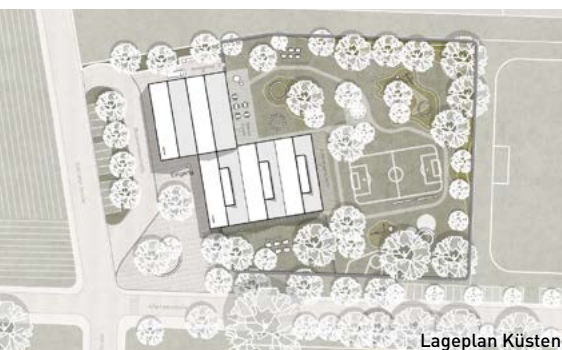
Bernd Prigge Ingenieur

schumacher+gerber

Dipl.-Ing. Daniel Gerber, Bauingenieur



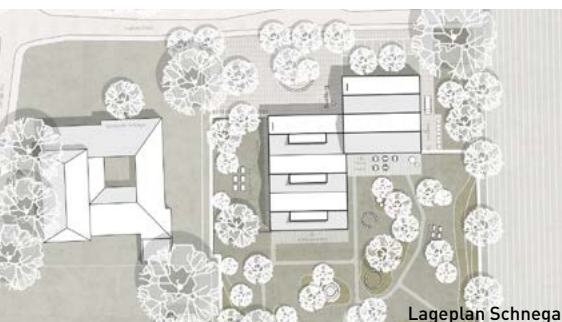
21 / 41



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



2. Rundgang

1005 Kennzahl: 719314

**ahrens & grabenhorst architekten
stadtplaner PartGmbB**

Prof. Gesche Grabenhorst, Architektin
Roger Ahrens, Architekt

Georgstraße 38
30159 Hannover

**Martin Diekmann Dipl.-Ing.
Landschaftsarchitekt**



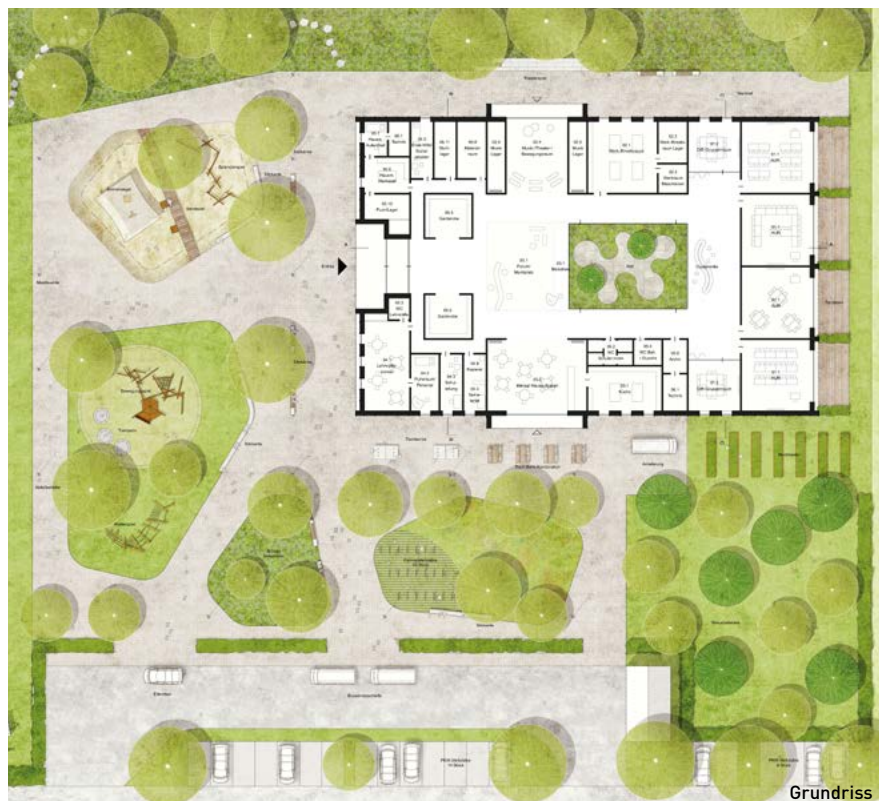
Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



Grundriss



2. Rundgang

1008 Kennzahl: 202225

dRei Architekten BDA & teicher.architektur

Dirk Reinhard, Architekt

Peter Teicher, Architekt und Stadtplaner BDA

Anna-Zammert-Straße 32

30171 Hannover

Melissa Corrigeux, B.A. Architektur

Jan Feeken, M.A. Architektur

Kamal Salikov, Architekt

**Michael Nagler Freier Garten- und
Landschaftsarchitekt**

BEYE Ingenieurbüro

Dirk Schönemann, Dipl.-Ing. Beratender Ingenieur

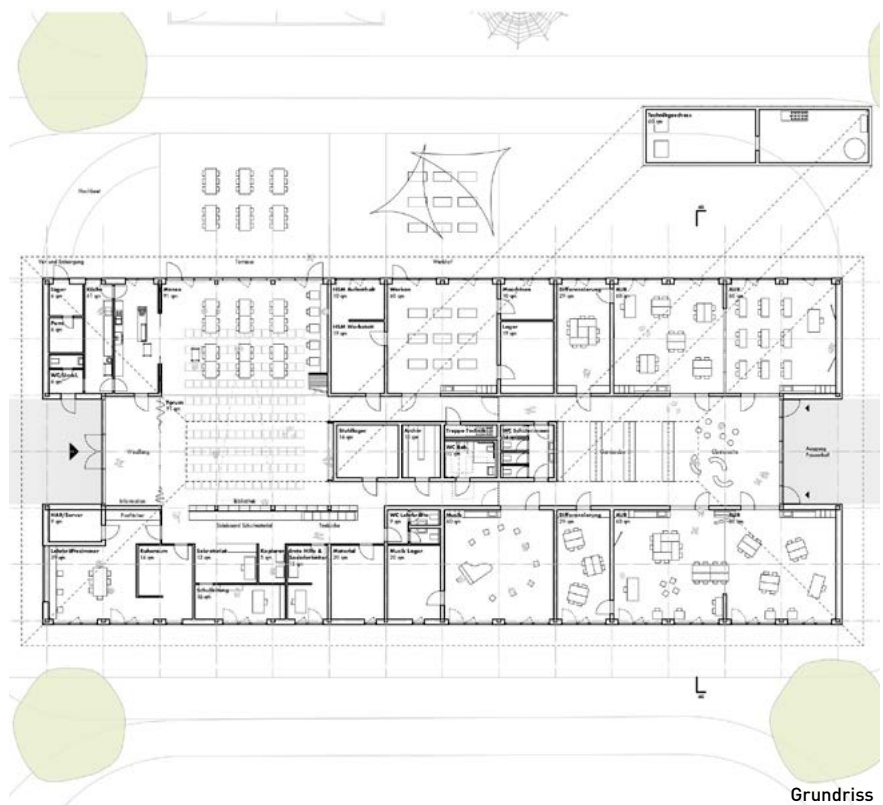
Tragwerksplanung

SVK Ingenieurgesellschaft

Marc Schulz, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik (TGA)

Planungsbüro Hinz

Sylvia Hinz, Beratende Ingenieurin (Elektroplanung)



23 / 41



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



2. Rundgang

1012

Kennzahl: 943856

andreas Schneider architekten GmbH & Co. KG

Andreas Schneider

 Kohlhökerstraße 61
 28203 Bremen

 Aintzane del Rio Pereda
 Sara Schwarz
 Wencke Morisse

Planungsbüro Grün GmbH

Landschaftsarchitekt

**Drewes und Speth Beratende Ingenieure im
 Bauwesen PartGmbH**

Tragwerksplanung

IB planing

Technische Gebäudeausrüstung - Elektro

Ingenieurbüro Tegler GmbH

Technische Ausrüstung - Heizung - Lüftung - Sanitär



24 / 41



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



2. Rundgang

1013 Kennzahl: 949596

ralf pohlmann : architekten

Ralf Pohlmann

Kiefen 26

29496 Waddeweitz

Lennart von Hofe, M.Sc. Architektur und Städtebau

Marie Schwarz, M.Sc. Architektur und Städtebau

**lml Levin Monsigny Landschaftsarchitekten
PartGmbH**

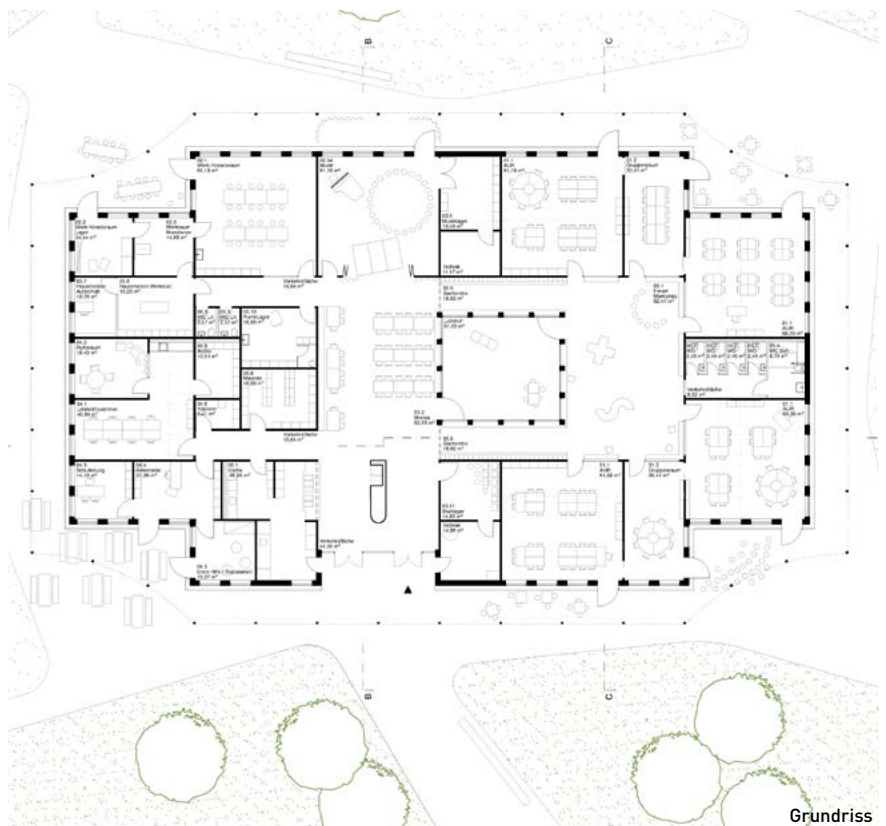
Felia Hauß, Landschaftsarchitektin

Christiane Wetzels, Landschaftsarchitektin

Dipl.-Ing. Ralf Bringmann Tragwerksplaner

Dipl.-Ing. Werner Thie HLS-Planung

**Prof. M.A. Architectural Lighting Design Katja
Schiebler Lichtplanung**



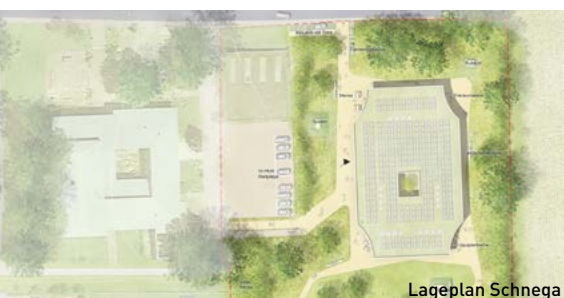
25 / 41



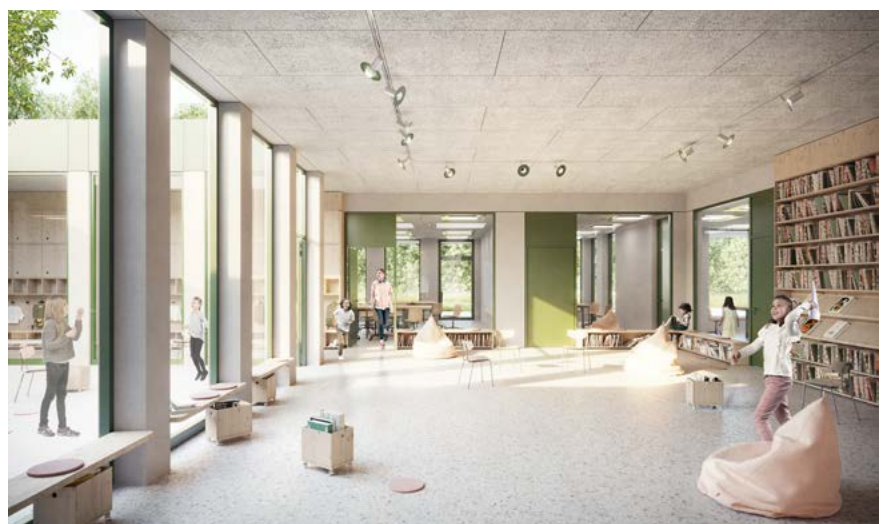
Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



1. Rundgang

1001 Kennzahl: 400510

A.BB Architekten GmbH

Dipl.Ing. Nico Biela

Zum Handelshof 7
39108 Magdeburg

Oksana Presser, M. Sc. Architektur
Konrad Steinmetz, B.A. Architektur

Stefan Petrat Dipl.Ing. Landschaftsarchitektur

Rainer Möhring Dipl. Ing. Tragwerksplaner

**Maximilian Neubert, MoE Gebäude- und
Energietechnik**



1. Rundgang

1004 Kennzahl: 282323

WÖLK architekt - beratender ingenieur
PartGmbB

Frank Wölk
Dominik Schulze

Fichtestrasse 9
29439 Lüchow

Christine Lorenzen, Architektin

Stadt+Natur Suderburg GmbH

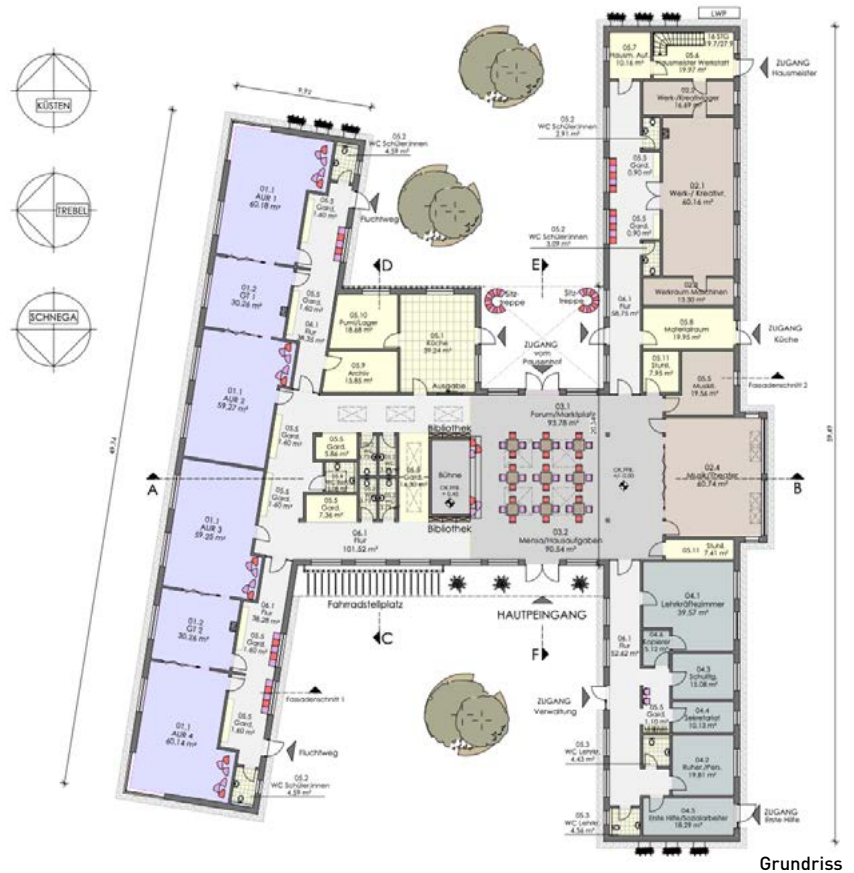
Christoph Zähringer, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Ingenieurbüro Wenzel GmbH

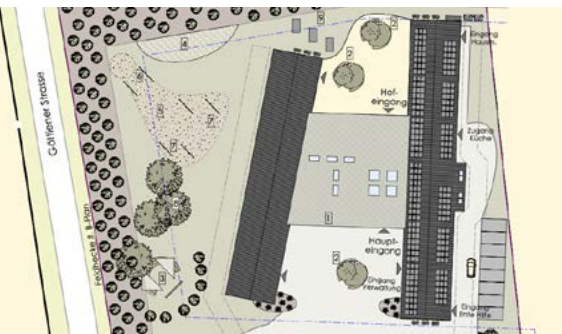
Katharina Kauzner, M.Eng. Beratende Ingenieurin

Ingenieurbüro Vincke+Müller

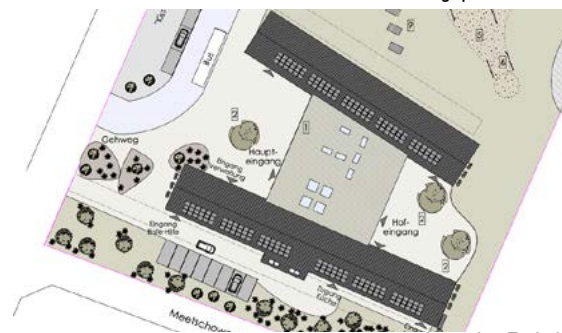
Lars Müller, Diplom Elektrotechnik



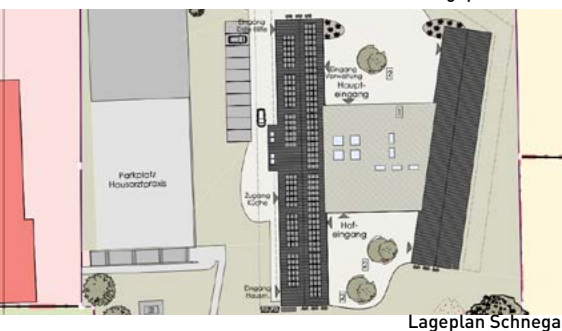
Grundriss



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



1. Rundgang

1007 Kennzahl: 312246

Dipl.-Ing. Gabriele Meyer-Herms

Gabriele Meyer-Herms

Walter-Hohmann-Str. 3a

29439 Lüchow

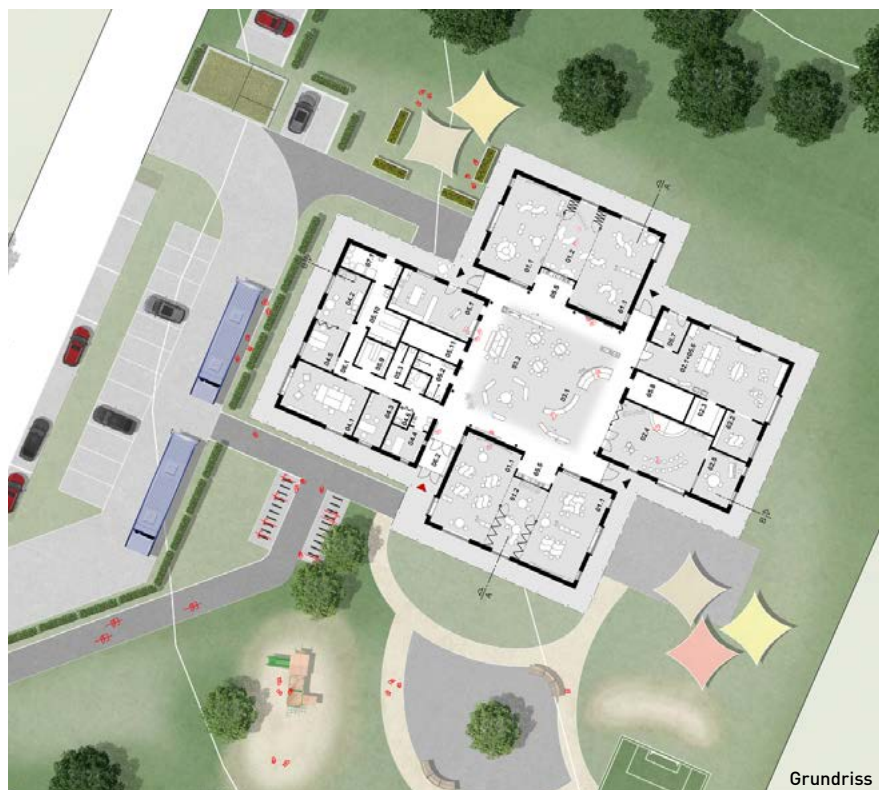
Emilia Boick, B.Eng. Architektur

Hannah Klein, Architektur und Städtebau B.Sc.

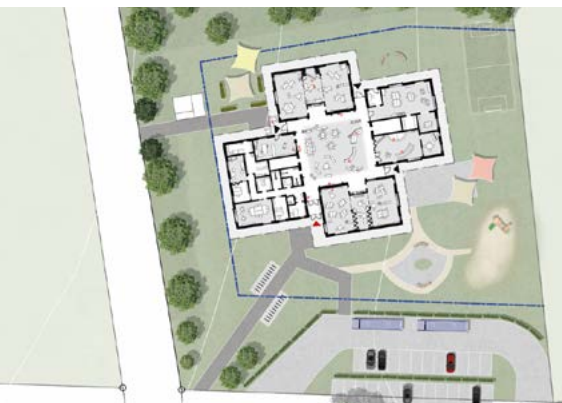
Karsten Gerbes, Energieberater

Lars Schmidt, Fachplaner HLS

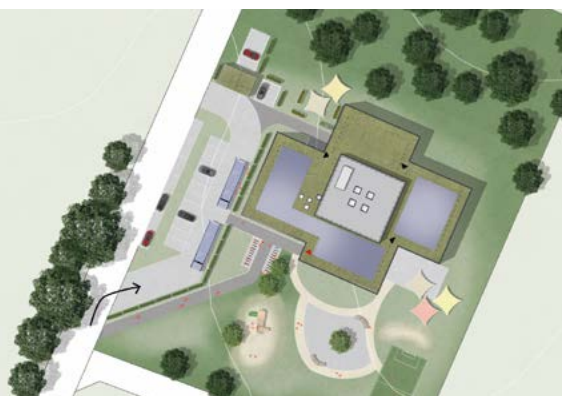
Moritz Köhn, Statiker



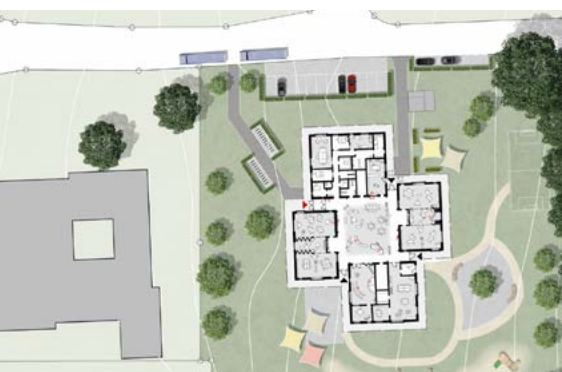
28 / 41



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



1. Rundgang

1011 Kennzahl: 420310

Fahr Architekten BDA

Dipl.-Ing. Christian Fahr

Alexanderstr. 3
30159 Hannover

Stella Fiebranz, Architektin
Timo Baustian, Architekt

landschaftsarchitekt frank gödeke

Dipl.-Ing. Frank Gödeke, Landschaftsarchitekt

WPG TGA-Planung GmbH

Björn Däbler, Dipl.-Ing.



29 / 41



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



1. Rundgang

1014 Kennzahl: 250399

HOE architects

Arnulf Mallach

Dachauer Str. 233

80637 München

Alisa Shchukina, M.A.

Claudia Seidenschwand-Wiemeier,
Landschaftsarchitektin

Behringer Beratende Ingenieure

Dipl.Ing. Johannes Gerhaher, Beratender Ing.

Tragwerksplanung

Assmann Beraten + Planen GmbH

Arjan Heckenberg

Markus Weißmann



Lageplan Küsten



Lageplan Trebel



Lageplan Schnega



Grundriss

Liste aller Teilnehmenden

KENNZAHL	VERFASSENDE	PLATZIERUNG
1001	A.BB Architekten GmbH Zum Handelshof 7, 39108 Magdeburg mit Stefan Petrat Landschaftsarchitektur	1. Rundgang
1002	löhle neubauer architekten BDA pmbB Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg mit wbp Landschaftsarchitekten GmbH , Bochum	3. Preis
1003	Kamlade GmbH Architekten + Ingenieure Georgstraße 8, 29439 Lüchow mit POLA Landschaftsarchitekten GmbH , Berlin	3. Rundgang
1004	WÖLK architekt - beratender ingenieur PartGmbB Fichtestrasse 9, 29439 Lüchow mit Stadt+Natur Suderburg GmbH	1. Rundgang
1005	ahrens & grabenhorst architekten stadtplaner PartGmbB Georgstraße 38, 30159 Hannover mit Martin Diekmann Landschaftsarchitekt	2. Rundgang
1006	Bodamer Faber Architekten BDA Part GmbH Marienstraße 42, 70178 Stuttgart mit Landschaftsarchitekten Jedamzik + Partner , Stuttgart	Anerkennung
1007	Dipl.-Ing. Gabriele Meyer-Herms Walter-Hohmann-Str. 3a, 29439 Lüchow	1. Rundgang
1008	dRei Architekten BDA & teicher.architektur Anna-Zammert-Straße 32, 30171 Hannover mit Michael Nagler Garten- und Landschaftsarchitekt , Hamburg	2. Rundgang
1009	fehlig moshfeghi architekten PartG mbB Neuer Pferdemarkt 32, 20359 Hamburg mit Krischan Payne Landschaftsarchitekt , Hamburg	3. Rundgang
1010	Thomas Hillig Architekten GmbH Waldemarstraße 37A, 10999 Berlin mit hochC Landschaftsarchitektur GmbH , Berlin	2. Preis
1011	Fahr Architekten BDA Alexanderstr. 3, 30159 Hannover mit Dipl.-Ing. Frank Gödeke Landschaftsarchitekt , Braunschweig	1. Rundgang
1012	andreas schneider architekten GmbH & Co. KG Kohlhökerstraße 61, 28203 Bremen, Andreas Schneider mit Planungsgruppe Grün GmbH , Bremen	2. Rundgang
1013	ralf pohlmann : architekten Kiefen 26, 29496 Waddeweitz mit lml Levin Monsigny Landschaftsarchitekten Part GmbH , Berlin	2. Rundgang
1014	HOE architects Dachauer Str. 233, 80637 München mit Claudia Seidenschwand-Wiesmeier Landschaftsarchitektin , Oberhaching	1. Rundgang
1015	ARGE as-if Architekten und raumzeit Architekten Paul-Lincke-Ufer 30, 10999 Berlin mit k1 Landschaftsarchitekten , Berlin	1. Preis

Protokoll des Preisgerichts

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Zeitraum: 15. Mai 2025
Ort: Allerlöd
Berliner Straße 5
29439 Lüchow (Wendland)

Gesetzte Beteiligte des Preisgerichtes sind:

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Prof. Dr. Volker Droste, Architekt
- Prof. Minka Kersten, Architektin
- Franziska Schadzek, Landschaftsarchitektin
- Berit Starck, Architektin, Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
- Jakob Wittenburg, Architekt, Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Annegret Gerstenkorn, Samtgemeinderat
- Sascha Liwke, Samtgemeindebürgermeister Lüchow (Wendland)
- Michael Schemioneck, Samtgemeinderat
- Martin Todte, Leitung Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

STÄNDIG ANWESENDER STELLVERTRETENDER FACHPREISRICHTER

- Frank Lindner, Architekt

34 / 41

SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT

- Franziska Erstling, Leitung Abteilung 4 Schule, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
- Ramona Schuppe, Schulleitung Küsten
- Kathrin Budras, Schulleitung Trebel
- Christine Ahrens, Schulleitung Schnega
- Friedhelm Korth, Samtgemeinderat
- Torsten Petersen, Samtgemeinderat
- Alexander Haase-Mühlner, Samtgemeinderat

BEGRÜSSUNG

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr zusammen. Der Samtgemeindebürgermeister Sascha Liwke begrüßt die Anwesenden im Namen der Ausloberin und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitwirkung am Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit ergibt, dass das Preisgericht nicht vollständig erschienen ist. Berit Starck ist krankheitsbedingt verhindert. Dafür nimmt Frank Lindner den Platz als Fachpreisrichter ein.

Dies führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

PREISRICHTER:INNEN

FACHPREISRICHTER:INNEN.

- Prof. Volker Droste
- Prof. Minka Kersten
- Franziska Schadzek
- Frank Lindner
- Jakob Wittenburg

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Annegret Gerstenkorn
- Sascha Liwke
- Michael Schemioneck
- Martin Todte

Neben dem Preisgericht und den Sachverständigen sind Kerstin Bücken und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZENDEN

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Herr Prof. Dr. Volker Droste als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig mit seiner Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

35 / 41

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Er versichert der Ausloberin, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW). Er bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Er lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen, Stellvertreter:innen und Sachverständigen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens, übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- 15 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Hinweise auf die Verfassenden gab es für Vorprüfung und Preisgericht nicht.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

15 ARBEITEN WERDEN ZUGELASSEN

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung **einstimmig**, alle 15 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Herr Meier stellt ab 10:40 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 12.30 Uhr ausführlich anhand der Pläne vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Nach dem Informationsrundgang diskutiert das Preisgericht die Kriterien der Bewertung vor dem Hintergrund der gesehenen Beiträge und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden.

36 / 41

Von 12:55 bis 13:50 Uhr folgt im ersten Wertungsrundgang die kritische Beurteilung der Arbeiten und eine Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln in den Beiträgen.

Dabei wurden die Beiträge ausführlich besprochen und folgende Entwürfe aufgrund der diskutierten Mängel **einstimmig** im ersten Rundgang ausgeschlossen, da sie keinen zielführenden Beitrag für die weitere Diskussion liefern:

1001

1004

1007

1011

1014

ZWEITER RUNDGANG

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die verbliebenen zehn Beiträge im zweiten Rundgang von 14:20 bis 16:00 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfberichten führen zum Ausscheiden (Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) der Entwürfe:

1005, Stimmenverhältnis 8 // 1

1008, Stimmenverhältnis 5 // 4

1012, Stimmenverhältnis 8 // 1

1013, Stimmenverhältnis 5 // 4

DRITTER RUNDGANG

Nach einer weiteren kurzen Pause wird um 16:15 Uhr der dritte Wertungsrundgang begonnen, der um 17:00 Uhr nach der Diskussion weiterer Details unterschiedlicher Themenbereiche mit dem Ausscheiden folgender Entwürfe (Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) endet:

1002, Stimmenverhältnis 6 // 3

1003, Stimmenverhältnis 7 // 2

1009, Stimmenverhältnis 5 // 4

Für die Arbeit **1002** wurde anschließend ein Rückholantrag gestellt. ^{37/41} Die Qualitäten und Mängel der Arbeit wurden nochmals ausführlich diskutiert, die Arbeit verblieb mit einem Stimmverhältnis von 5 // 4 (Stimmen Pro // contra) im Verfahren.

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die vier verbliebenen Arbeiten

1002, 1006, 1010 und 1015

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

RANGFOLGE

In der Zeit von 18:00 bis 18:45 Uhr werden die verbliebenen vier Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die verbleibenden vier Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 4	1006 , Stimmenverhältnis 8 // 1
Rang 3	1002 , Stimmenverhältnis 8 // 1
Rang 2	1010 , Stimmenverhältnis 7 // 2
Rang 1	1015 , Stimmenverhältnis 7 // 2

PREISE

Anschließend wird mit einem Stimmenverhältnis von jeweils 8 // 1 (Stimmen pro // contra) beschlossen, für den Rang 4 eine Anerkennung und für den Rang 3 einen dritten Preis zu vergeben. Mit einem Stimmenverhältnis (Stimmen pro // contra) von jeweils 7 // 2 wird für Rang 2 ein zweiter Preis und für Rang 1 der erste Preis vergeben.

Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der vier verbliebenen Arbeiten und der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten. Es beschließt **einstimmig** die Veränderung der in der Auslobung genannten Verteilung der Preissumme.

38 / 41

Die Preissumme beträgt 35.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise vergeben:

1. Preis,	16.000 Euro	1015
2. Preis,	10.000 Euro	1010
3. Preis,	6.000 Euro	1002
Anerkennung,	3.000 Euro	1006

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDEN

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasserinnen und Verfasser aufgehoben.

Für die Preistränge und die Anerkennung sind dies:

1. PREIS 1015

ARGE as-if Architekten und raumzeit Architekten, Berlin, mit
k1 Landschaftsarchitekten, Berlin

2. PREIS 1010

Thomas Hillig Architekten GmbH, Berlin, mit
hochC Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

3. Preis 1002

löhle neubauer architekten BDA pmbB, Augsburg, mit
wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Anerkennung 1006

Bodamer Faber Architekten BDA Part GmbH, Stuttgart, mit
Landschaftsarchitekten Jedamzik + Partner, Stuttgart

ENTLASTUNGEN

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der
Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbe-
reitung und Durchführung des Verfahrens.

Er gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Liwke bedankt
sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt
dem Vorsitzenden und der Vorprüfung Entlastung und schließt die
Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

Sitzungsende: 19:00 Uhr

AUSSTELLUNG DER ARBEITEN

Die Arbeiten werden ab dem 19.05.2025 für vierzehn Tage im Aller-
lud, Berliner Straße 5, 29439 Lüchow, ausgestellt. (Öffnungszeiten
sind Montag - Donnerstag 9 - 17 Uhr und Freitag 9 - 14 Uhr, am
30.05. ist das Allerlud geschlossen.)

39 / 41

gez.
Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

**Hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
Neubau von drei Grundschulen im Wendland
Teilnehmende des Preisgerichts am 15. Mai 2025, 10:00 Uhr**

Fachpreisrichter:innen

Unterschrift

Prof. Dr. Volker Droste,
Architekt

Prof. Minka Kersten,
Architektin

Franziska Schadzek,
Landschaftsarchitektin

Berit Starck,
Architektin, Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Jakob Wittenburg,
Architekt, Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Sachpreisrichter:innen

Annegret Gerstenkorn,
Samtgemeinderat

Sascha Liwke,
Samtgemeindebürgermeister Lüchow (Wendland)

Michael Schemionek,
Samtgemeinderat

Martin Todte,
Leitung Abteilung 3, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Stellvertretende Fachpreisrichter:innen

Frank Linder,
Architekt

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

**Hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
Neubau von drei Grundschulen im Wendland
Teilnehmende des Preisgerichts am 15. Mai 2025, 10:00 Uhr**

Sachverständige	Unterschrift
Franziska Erstling, Leitung Abteilung 4 Schule, Samtgemeinde Lüchow (Wendland)	
Ramona Schuppe, Schulleitung Küsten	
Kathrin Budras, Schulleitung Trebe	
Christine Ahrens, Schulleitung Schnega	
Friedhelm Korth, Samtgemeinderat	
Torsten Petersen, Samtgemeinderat	
Alexander Haase-Mühlner, Samtgemeinderat	
Martin Greibke, Samtgemeinde Elternrat	
Verfahrensbetreuung	
Kerstin Bucker, MSc Architektur	
Carsten Meier, Architekt & Stadtplaner	